

IM DORN 7

31535 NEUSTADT

TEL: 05032/61705

FAX: 05032/1879

E-MAIL: AK.REG@T-ONLINE.DE

WWW.AK-REGIONALGESCHICHTE.DE

ARBEITSKREIS REGIONALGESCHICHTE e.V.

ARBEITSKREIS REGIONALGESCHICHTE E.V. • IM DORN 7 • 31535 NEUSTADT

Ortsrat der Ortschaft Neustadt a. Rbge.  
- Herrn Ortsbürgermeister Klaus-Peter Sommer -  
Stadtverwaltung  
Nienburger Str. 32  
31535 Neustadt

3.4.2017

Antrag auf Bezuschussung des Ausstellungsprojektes  
**Hexen, Juden, Sündenböcke – Die Neustädter Hexenprozesse und das Spiel der Macht  
Geschichts- und Kunstaussstellung**  
in Höhe von 600,- €  
Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn

Sehr geehrter Herr Sommer,

der Arbeitskreis Regionalgeschichte und die Kunstinitiative „in between“ planen für die Zeit vom 20.10.-30.11.2017 ein gemeinsames Ausstellungsprojekt mit dem Titel "**Hexen, Juden, Sündenböcke - die Neustädter Hexenprozesse und das Spiel der Macht - Geschichts- und Kunstaussstellung**". Die VHS Hannover-Land stellt dafür das Foyer in der Suttorfer Straße in Neustadt zur Verfügung. Hierfür beantragen wir aus den Mitteln des Ortsrates der Ortschaft Neustadt a. Rbge. 600,- €. Gleichzeitig beantragen wir den vorzeitigen Maßnahmenbeginn.

### 1. Projektbeschreibung

Zwischen 1567 und 1574 kam es im Fürstentum Calenberg-Göttingen auf Veranlassung des Landesherrn Herzog Erich II. zu einer Reihe von Hexenprozessen, die wegen ihrer Brutalität auch überregional Aufsehen erregten und denen zahllose Menschen zum Opfer fielen. Selbst adlige Frauen aus dem Umfeld der Herzogin verschwanden in den Folterkellern des Neustädter Schlosses – ein für damalige Verhältnisse unerhörter Vorgang. Erst nach der Intervention des Kaisers und anderer einflussreicher Persönlichkeiten konnten fünf Frauen gerettet werden. Doch die meisten Opfer stammten weder aus dem Adel noch verfügten sie über ausreichendes Vermögen um sich retten zu können. Von vielen sind nicht einmal die Namen überliefert.

Zur gleichen Zeit fand ein schauriger Prozess gegen zwei Juden statt. Bereits 1553 hatte Herzog Erich II. das erste antijüdische Edikt erlassen, das Juden den Aufenthalt im Fürstentum Calenberg-Göttingen untersagt und es 1574 noch einmal bekräftigt.

In der Ausstellung werden Ursachen, Verlauf und Folgen der Hexenprozesse dargestellt, die nicht im „finsternen Mittelalter“ stattfanden, sondern in der frühen Neuzeit und daher mehr mit der Gegenwart zu tun haben, als es auf den ersten Blick scheint.

Die Kombination von historischer und künstlerischer Darstellung soll eine intellektuelle und emotional-assoziative Annäherung an dieses schwierige und erschreckende Thema erleichtern.

## **2. Gliederung der Ausstellung**

0. Titel

---

1. Annäherungen: Vergangenheit und Gegenwart

---

2. Krisenzeiten I: Zaubereiprozesse unter Erich I.

3. Krisenzeiten II: Dämonen- und Hexenangst

4. Krisenzeiten III: Hexenbilder und der Wahn der Verfolger

5. Krisenzeiten IV: Geld, Buchhaltung, Reformation

6. Krisenzeiten V: Öffentliche Gewalt: Recht und Justiz

7. Krisenzeiten VI: Aufstände, Ketzer, Juden

8. Krisenzeiten VII: Notzeiten

---

8. Vorgeschichte I: „Ich hoffe Neid“ – eine fürstliche Hochzeit

9. Vorgeschichte II: Söldnerführer, Raubzüge, Verschwörungstheorien

10. Vorgeschichte III: Aufstand in den Niederlanden und herbe Verluste

11. Vorgeschichte IV: Eskalierende Konflikte im Herrscherhaus

---

12. Prozesse I.: Erste Verhaftungen und Anklagen

13. Prozesse III: Folter: Mittelpunkt des Hexenprozesses

14. Prozesse III: Fortsetzung der Finanzstreitigkeiten

15. Prozesse IV: Verhaftungen, Folter, Hinrichtungen

16. Prozesse V: Ausweitung der Prozesse

---

17.: Prozesse VI: Sidonies Flucht und Rettungsversuche

18.: Prozesse VII: Bitteres Ende

---

19.: Gegenwart und Vergangenheit – Aus der Geschichte gelernt?

---

### **3. Kosten und Finanzierungsplan**

#### **Ausgaben:**

Recherche:	500,- €
Verfassen de Texte:	1100,-€
Lektorat:	300,- €
Layout:	1100,-€
Druck der Ausstellungstafeln:	900,- €
Kunstinstallation:	3500,-€
Transporte:	90,- €
Auf- u. Abbaubau:	250,- €
2 Veranstaltungen	400,- €
Veranstaltungstechnik	250,- €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>8390,- €</b>

#### **Einnahmen:**

Stadt Neustadt:	2000,-€
Rosa Luxemburg Stiftung:	500,- €
Bildungswerk ver.di:	500,- €
VHS Hannover-Land:	160,- €
Orstrat Neustadt a. Rbge.	600,- €
Calenberg-Grubenhagensche Landschaft	1500,-€
Eigenmittel:	3130,-€
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>8390,- €</b>

### **4. Antragsteller:**

#### **Arbeitskreis Regionalgeschichte e.V.**

Der Arbeitskreis Regionalgeschichte ist seit 1981 aktiv, konstituierte sich 1994 als gemeinnütziger Verein und gründete im selben Jahr einen eigenen Verlag, um HistorikerInnen Möglichkeiten zur Publizierung ihrer Forschungsergebnisse zu bieten. Die MitarbeiterInnen forschten zunächst vor allem zur NS-Geschichte des Altkreises und der Stadt Neustadt a. Rbge. Besondere Schwerpunkte: Geschichte der Vernichtung der Neustädter Juden und Jüdinnen und die Militärgeschichte der Region. Im Laufe der Jahre entstanden darüber hinaus Arbeiten zur Geschichte der Neustädter Hexenprozesse in der frühen Neuzeit, der Sozialgeschichte des Toten Moores, der Hamelner Arbeiterbewegung, des Bombardements von Guernica, zur Militärgeschichte des Zweiten Weltkrieges, zur Verfolgungsgeschichte hannoverscher Deserteure, zur Geschichte der Zwangsarbeit in der Region Hannover während des Zweiten Weltkrieges u.a.m. Mit inzwischen mehr als 30 Büchern und Publikationen, 6 Ausstellungen und zahlreichen Veranstaltungen gelang es, eine größere Öffentlichkeit weit über die Region Hannover hinaus für historische Themen zu sensibilisieren. Zwei unserer Ausstellungen wurden ins Spanische, Baskische und Englische übersetzt und in Spanien und Dänemark gezeigt.

Darüber hinaus unterstützte der Arbeitskreis Regionalgeschichte das Bemühen vieler Neustädter BürgerInnen, der örtlichen Opfer des Holocaust auch öffentlich zu gedenken. Einzelheiten finden sich unter: [www.ak-regionalgeschichte.de](http://www.ak-regionalgeschichte.de)

### **Kunstinitiative „in between“**

Die 2015 gegründete Kunstinitiative freiberuflicher Künstler brachte sich mit Aktionskunst, Bildern und Skulpturen in diverse Projekte ein. Angestrebt wird, künstlerische Arbeiten und Aktivitäten in das Alltagsleben zu integrieren. „in between“ ist eine offene Initiative für KünstlerInnen aus unterschiedliche Genren, um gemeinsame Ausstellungen und Aktivitäten zu organisieren, KünstlerInnen miteinander zu vernetzen und insbesondere deren Interessen wahrzunehmen. Darüber hinaus strebt „in between“ Kooperationen mit Initiativen an, die nicht im Kunstbereich arbeiten. Ziel dabei ist es, Kunst nicht ausschließlich für ein spezialisiertes Kunstpublikum zu betreiben, sondern in der Gesellschaft und im Alltagsleben zu etablieren. Im Namen „in between“ wird diese Zwischenposition reflektiert. Bisherige Kooperationsprojekte mit dem Arbeitskreis Regionalgeschichte waren die Ausstellungen "Ansichten von Neustadt am Rübenberge - Geschichtsbilder - Bildergeschichte(n) 2015, die Ausstellung "Fluchtlinien" 2016 und "O schaurig ist's übers Moor zu gehn ..." - Totes Moor - Sozialgeschichte des Sumpfes am Steinhuder Meer und Kunstaussstellung" 2017. Weitere Ausstellungsprojekte sind in Vorbereitung.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitskreis Regionalgeschichte e.V.



(Hubert Brieden)

Kunstinitiative „in between“



(Kerstin Faust)